

Erste Hilfe am Hund muss verschoben werden

■ **Bünde.** Der ursprünglich für Sonntag, 14. Mai, angekündigte „Erste-Hilfe-Kurs am Hund“ muss verschoben werden. Der neue Termin ist nun für Sonntag, 4. Juni, von 10 bis 13 Uhr festgelegt worden. Das berichtet der Veranstalter vom Deutschen Roten Kreuz, Kreis-

verband Herford-Land, in einer Pressemitteilung.

Die Veranstaltung findet nach wie vor an der Schierholzstraße 60 in Bünde-Ahle statt.

Anmeldungen sind online jederzeit unter www.drk-herford-land.de möglich.

Radtour zur Biologischen Station

■ **Bünde.** Der Förderverein Spardow 2000 lädt zu seinem ersten Radtour in diesem Jahr lädt ein. Diese startet unter der Leitung von Horst Wibbeler am Freitag, 12. Mai, um 18 Uhr ab dem Spardower Dorfplatz. Von dort geht es nach Stift Quernheim, wo die Biologische Station Ravensberg besucht wird. Der Leiter der Station, Klaus Nottmeyer, wird die Teilnehmer über verschiedene Projekte informieren.

Anschließend geht es dann durch das Ravensberger Land zum Vereinslokal „Café im Feld“, wo ein Grillbiss vorbereitet ist. Hier können sich auch ab ca. 20 Uhr Nichtfahrer einfinden um im Rahmen der Dorfgemeinschaft ein paar schöne Stunden zu erleben. Die Fahrtstrecke ist circa 25 Kilometer lang und daher auch für ungeübte Radfahrerinnen und Radfahrer leicht zu bewältigen.

Stammtisch der CDU-Ortsunion am Mittwoch

■ **Bünde.** Die CDU-Ortsunion Bünde-Mitte/Süd lädt zu einem politischen Stammtisch ein. Dieser findet am Mittwoch, 10. Mai, ab 18.30 Uhr in dem kroatischen Restaurant „Löwenbräu“, Herforder Straße 7, in Bünde statt. Die CDU Bünde hat einen

Leitantrag zur Haushaltsberatung 2023 gestellt. Martin Schuster wird als Fraktionsvorsitzender diesen Antrag erläutern und Fragen beantworten. Es werden auch weitere Ratsmitglieder zu den aktuellen kommunalpolitischen Themen zur Verfügung stehen.

Musik und Vortrag in der Laurentiuskirche

Es ging unter anderem um die Themen Aufbruch und Neuanfang.

■ **Bünde.** Themen aus dem beruflichen Alltag und dem Arbeitsleben werden beim „After Work“ aufgenommen, zu dem die Lydia-Gemeinde am Mittwochabend, 3. Mai, in die Laurentiuskirche eingeladen hatte. Der Vortrag wurde musikalisch eingeleitet von Leon Sowa am E-Piano, Wolf Ruchke an der Klarinette und Rionin an der Gitarre.

Als Referentin sprach die Supervisorin, Coach und Pfarrerin i. R. Petra Schmuck aus Enger, die sich mit dem Thema „Aufbruch und Neuanfang“ auseinandersetzte. Es ging laut Bericht der Organisatoren unter anderem darum, dass jeder Mensch im Laufe seines Lebens wiederholt vor Wendepunkten steht und sich der Frage stellen muss: Kann ich mir einen Aufbruch, einen Ausstieg und Neuanfang aus mei-

nem bisherigen Wirkungskreis leisten? Habe ich die Kraft und die Mittel dazu und was brauche ich für den Übergang ins neue Leben?

Die Referentin machte deutlich, dass gerade der Übergang, das Loslassen von Bewährtem, ohne schon im neuen Umfeld gelandet zu sein, die schwierigste Phase des Aufbruchs ist. Der Übergang sei oft unbequem und koste Kraft. Besonders beim Abschied aus dem Berufsleben sei der damit häufig verbundene soziale Abstieg für viele problematisch und mit der Erkenntnis verbunden: „Ich bin nicht mehr so wichtig“. Hier führe das Loslassen oft auch zur Erleichterung, was den Blick auf neue Möglichkeiten eröffnet. Und manchmal sei es gut, sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen.



Der Neue Chor Bünde versteht durch seine sensible Art, auch verborgene Töne hörbar zu machen.

Foto: Nicolas Brüggewirth

Viele Zuhörer beim Konzert des Neuen Chors

Der Neue Chor Bünde spielte am Samstagabend bei seinem diesjährigen Sommerkonzert in der Kreuzkirche in Ennigloh Theatermusik aus vielen Epochen.

Nicolas Brüggewirth

■ **Bünde.** Für die mehr als 300 Gäste des Sommerkonzertes des Neuen Chors Bünde mussten vor Beginn auf der Empore noch Sitze hinzugelegt werden. Die Kreuzkirche in Ennigloh war an diesem Samstagabend voll besetzt.

Mehr als 40 Sänger hatten zusammen mit 10 Streichern, Percussion und mit dem Titel „Theaterluft“ erarbeitete, welches sich der dramatischen Oper-, Operetten- und Musical-Musik mehrerer Epochen widmete. Es erklangen Vokal-Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart („Die Entführung aus dem Serail“), über George Bizet („Carmen“) bis hin zu Andrew Lloyd Webber („Das Phantom der Oper“).

Ganz feines Gespür für Dynamik und Intonation

Selbstverständlich ist es gar nicht mal so einfach, über 40 Sänger den 10 Streichern entgegenzusetzen, und es bedarf eines ganz feinen Gespürs für Dynamik und Intonation. Nicht minder anspruchsvoll nehmen sich die Hürden im Arrangement aus. Die nahezu verschwenderische Instrumentierung vom „Phantom der Oper“ muss man ersetzen wollen, um es dann auch glaubhaft zu können.



Meike Tiemeyer-Schütte fand eine ausgewogene Dynamik für die Beteiligten.



Bariton Peter Schüller sang den Bariton aus dem „Bettelstudenten“ mit sehr viel Ausdruck.

Und das ist, wie in allen Arrangements, dem Neuen Chor unter der Leitung von Meike Tiemeyer-Schütte ansprechend gelungen.

Selbstverständlich kann man beim Vorspiel von „Carmen“ in der Besetzung kein Furioso erwarten, dafür ließen sich aber fast schlechende Zwischentöne entdecken, die so in einer vor Kraft strotzenden Interpretation untergegangen wären.

Das ganze Dirigat wirkte angemessen vorsichtig, aber nicht im Mindesten zaghaft.

Außergewöhnlich ausdrucksstarke Solisten

Und wer es kraftvoll liebte, der durfte die Soli von Bariton Peter Schüller Sopran Isabel Schultheis erleben. Oberst Ollendorf aus dem „Bettelstudenten“ von Carl Millöcker ließ die Zuschauer ausdrucksstark, aber nicht übertrieben stereotyp an seiner Misere teilhaben. Und trotzdem möchte man dem Neuen Chor bisweilen „Mehr Mut“ zurlaufen, beispielsweise wenn es um die polyphone Verwendung von Stimmen handelt. Das Potential ist auf alle Fälle vorhanden.

♦ Der „Neue Chor Bünde“ ist aus dem „Städtischen Musikverein Bünde“ hervorgegangen. Der wiederum wurde schon 1925 gegründet. Weitere Infos: www.neuer-chor-buende.de

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Bünde

Ausstellungen

Doberg-Museum und Tabakmuseum. 14.00 bis 18.00, Museum Bünde, Fünfhausenstr. 8-12, Tel. 161-750.

Büchereien

Stadtbücherei. 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Eschstr. 50, Tel. 161-650.

Kino

Guardians of the Galaxy: Volume 3 (ab 12 J.), Bül, 19.00. **John Wick: Kapitel 4** (keine Jugendfreigabe), Bül, 19.00. **Rheingold** (ab 16 J.), Universum Bünde, 20.00. **Telefon:** Bül 15466, 5189, Universum Bünde 17888

Freizeit

RC Olympia: Radausfahrt für alle Altersklassen. 18.00 bis 20.00, RCO-Schaukasten, Frühlingsweg/Bahnhofstr.

Bäder

Bünder Welle. 6.00 bis 21.00, Kloppeburgstr. 25, Tel. 61938.

Kirchen

CVJM Hunnebrock-Hüffen-Werfen. Kindergruppe „Bärenbude“, für Kinder von 5 bis 8 Jahren, 16.30 bis 18.00, Gemeindehaus Hunnebrock-Hüffen-Werfen, Paul-Gerhardt-Straße 3.

Lesungen

Regine Kolpin: Die Töchter der Kornmühle. 19.30, Stadtbücherei, Eschstr. 50, Tel. 161-650.

Märkte

Wochenmarkt. 7.00 bis 13.00, Marktplatz.

Speziell für Frauen

Frauenabendkreis. 19.00, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Wehmstraße.

Frauenabendkreis Dünne. 19.30, Gemeindehaus Dünne, Kirchbrink 10a.

Speziell für Jugend

TEN SING Hauptgruppe. für musikinteressierte Jugendliche ab 13 Jahre, 18.00 bis 20.00, Volkeninghaus, Südlengern.

Fitness

BTW-Walking. Lauftreff, unter der Ltg. von Wolfgang Bartelheimer, 19.30, BTW-Halle.

Selbstverteidigung/Ju-Jutsu. 3 Gruppen, Info unter Tel. 0151 62 31 39 40, 17.45 bis 21.45, Grundschule Hunnebrock, Sporthalle, Eichholzstr. 37, Tel. 5316.

Sonstiges

Musikschule. Sekretariat, 14.00 bis 17.00, Amtshausplatz 1, Tel. 497180.

Bürgerservice

Sozialamt. 8.00 bis 12.00, Rathaus, Tel. 1610.

Bürgerbüro. 8.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.00, Rathaus, Tel. 1610.

Stadtmarketing/Touristinformation. Tel. 16 13 89, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Rathaus.

Stadtbüro. 8.00 bis 16.00, Tel. 161-722.

Schüler lernen Wiederbelebung: „Ihr könnt nichts falsch machen“

Ein Mediziner erklärt dem Nachwuchs, worauf es im Ernstfall ankommt. Die Schüler probieren sich an Dummies aus.

■ **Bünde.** Wie wichtig und lebensrettend es sein kann, im Notfall nicht verzweifeln, sondern beherrscht eingreifen, lernten Schüler des 9. Jahrgangs in einem Vortrag zur Wiederbelebung an der Realschule Bünde-Nord.

„Ihr könnt nichts falsch machen, nur alles richtig“ sagte der leitende Oberarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin im Lukas-Krankenhaus Bünde. Der als Narkosearzt und Notfallmediziner tätige Matthias Brand, der darüber hinaus Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Bünde ist, war eigens zum Einsatz in der Schule vom Lukas-Krankenhaus freigestellt worden, um, wie er betonte, jungen Menschen die Schen vor Notfällen im Bereich Herztillstand und Kreislaufversagen zu nehmen. Begleitet wurde er von der aus Bünde stammenden Studentin Kathrin Heisel (Universität Marburg), die anschaulich und ermutigend vermittelte, dass jede Hilfe in den ersten Minuten, bis der Notarzt eintrifft, lebensrettend sein kann.

Als erste wichtige Maßnahme gilt Prüfen, ob die betroffene Person ansprechbar ist und Atmung festgestellt werden kann, wobei auch energisches Schlagen auf die Wangen oder Stupser an der Schulter durchaus erlaubt sind.

Der entscheidende Teil ist das Drücken: Den Kopf des Betroffenen leicht nach hinten neigen, die eigenen Hände verschränken und mit gestreckten Armen kraftvoll und rhythmisch auf den Brustkorb drücken. Der Oldie „Staying alive“ von den Bee Gees, so Brand und Heisel einhellig, sei hierfür ein besonders guter Rhythmus. In jedem Fall ist das Rufen des Rettungsdienstes unter Tel. 112 unerlässlich.

„Durch meine Arbeit in der Notfallmedizin erlebe ich täglich, wie tragische Folgen eines Herztillstandes, wie beispielsweise körperliche und geistige Einschränkungen oder erhebliche Behinderungen, hätten



Oberarzt Matthias Brand vom Lukas-Krankenhaus sowie die aus Bünde stammende Studentin Kathrin Heisel (Universität Marburg) waren zu Gast.

Foto: Regina Kahre

vermieden werden können, wenn nur eine Person unerschrocken und entschlossen gehandelt hätte“, sagte Brand. Die Schüler versuchten sich an den mitgebrachten Dummies und mussten feststellen, dass lebensrettende Hilfe nicht nur Mut und Entschlossenheit braucht, sondern manchmal auch ausreichend Muskelkraft.

„Doch auch leichtes Drücken ist besser als nichts und kann helfen, schlimmeren Schaden abzuwenden“, sagten Brand und Heisel. „Ihr seid in einem solchen Fall die Lebensversicherung für einen Menschen“, hoben sie noch einmal hervor.